

# Moskauer Platz

Zeitung für den

**Erfurter Norden**

[www.erfurter-norden.de](http://www.erfurter-norden.de)

# Aktuell



## Das Renau-Mosaik ist endlich wieder da

Für viele Bewohner unseres Ortsteils geht ein kleiner Traum in Erfüllung: Das großformatige Mosaik des spanischen Künstlers Josep Renau ist an den Moskauer Platz zurückgekehrt. Jahrzehntlang war es am Kultur- und Freizeitzentrum zu sehen, sein Anblick prägte die Silhouette des Wohngebiets. Als der Gebäudekomplex in den 1990er Jahren verfiel, erlitt auch das Kunstwerk Schäden. Schließlich wurde der Abriss beschlossen, um einen Schandfleck zu beseitigen. Nach langem Hin und Her trat das Nahversorgungszentrum „Moskauer Meile“ an die Stelle des KuFZ, es erfreut sich heute großer Beliebtheit. **Doch die Abwesenheit des Renau-Mosaiks** beschäftigte die Menschen. Immer wieder gab es Nachfragen beim Ortsteilrat. Zum Glück war es beim Abriss nicht zerstört, sondern sorgfältig eingelagert worden. Also konnten die Bemühungen zur Rettung des Kunstwerks beginnen. Dazu fanden sich vor Jahren starke Partner zusammen: die Stadt Erfurt, die Experten vom Denkmalschutz, die Wüstenrot-Stiftung, der Investor des Nahversorgungszentrums und eine Reihe engagierter Bürger, die sich im Renau-Verein zusammengeschlossen hatten.

**Diese geballte Kraft war auch notwendig** für dieses Unterfangen. Eine ganze Reihe von Problemen musste gelöst werden: die Tragfähigkeit der Konstruktion, die Schäden am Mosaik, die Finanzierung des Vorhabens. Am Ende trug das beharrliche Wirken und das Ziehen an einem Strang Früchte: Das Renau-Mosaik ist endlich wieder da. „Ich bin sehr glücklich darüber, was wir gemeinsam erreicht haben“, resümiert Ortsteilbürgermeister Torsten Haß.



## Alles Gute 2020

Das Jahr 2019 neigt sich seinem Ende entgegen. Es hat für uns viel Arbeit, so manches Problem, aber auch einige Erfolge bereitgehalten. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Bürgern bedanken, die sich ehrenamtlich für unseren Ortsteil eingesetzt haben. Dieses Engagement macht Mut und gibt Zuversicht für kommende Aufgaben. Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2020!

**Ihr Torsten Haß**

**Ortsteilbürgermeister**

**Ortsteilverwaltung Moskauer Platz**

Büro: im Stadtteilzentrum

Moskauer Straße 114

Sprechzeit: 1. und 3. Mo 15-17 Uhr

Tel.: (0361) 6 55 10 67 25

[OTB.Moskauer.Platz@t-online.de](mailto:OTB.Moskauer.Platz@t-online.de)

## Veranstaltungs-Tipp

Nach der erfolgreichen Premiere in diesem Jahr lädt Ortsteilbürgermeister Torsten Haß am Samstag, dem 18. Januar, von 10 bis 12 Uhr wieder zum Neujahrsempfang in das Mehrgenerationenhaus in der Moskauer Straße 114 ein.

# „Kultur sollte in jedem Stadtteil passieren.“

**Tobias Knoblich, Beigeordneter für Kultur und Stadtentwicklung, über die Bedeutung des Renau-Mosaiks, Kunst im öffentlichen Raum und Projekte im Erfurter Norden**

**Herr Knoblich, nach jahrelangen Bemühungen ist es gelungen, das Renau-Mosaik wieder am Moskauer Platz sichtbar zu machen. Welche Bedeutung messen Sie diesem Kunstwerk bei?**

Eine sehr hohe Bedeutung! Ich habe es ja vor einigen Jahren selbst zum kulturpolitischen Thema gemacht. Seitdem ist Renau Chefsache geblieben, ich kümmere mich bis heute persönlich um alle Aufgaben, die die Stadt Erfurt in diesem Zusammenhang hat. Ich war damals schon überzeugt, dass dieses Wandbild mehr ist als ein zeitgeschichtliches Zeugnis oder ortsbildprägend. Es ist ein wunderbares, dynamisches Kunstwerk, dessen Botschaft nicht nur in der DDR funktionierte. Wir können stolz sein, einen echten Renau zu haben.

**Auch in anderen Wohngebieten des Erfurter Nordens gibt es Kunst im öffentlichen Raum. Welche Bemühungen unternimmt die Stadt Erfurt, diese zu erhalten?**

Wo wir können und die notwendigen Finanzmittel generieren, engagieren wir uns. So kämpfen wir etwa auch für den Erhalt und die Restaurierung des Enge-Wandbildes im Vilnius. Allerdings ist hier die Akquise von Fördermitteln schwerer, weil das Gebäude und damit das Kunstwerk

in privater Hand ist. Ein gutes Beispiel für gelungenes Engagement ist der Berliner Platz: Wir haben als Stadt die Fußgängerzone mit Respekt vor der guten städtebaulichen Lösung aus DDR-Zeiten saniert und die Kunstwerke wieder eingeordnet.



**Kultur konzentriert sich in vielen Städten auf das Zentrum. Für wie wichtig halten Sie kulturelle Projekte im Erfurter Norden?**

Kultur sollte in jedem Stadtteil passieren. Wichtig ist, dass es Akteure gibt, die etwas auf die Beine stellen und Ideen haben. Wir brauchen Projekte, denn mit ihnen kann man auch Gemeinschaft erfahren. Theater und Museen im Zentrum der Stadt reichen nicht aus, das eigene Lebensumfeld kreativ zu erschließen. Wir brauchen Anstöße genau dort, wo die Menschen leben. So freue ich zum Beispiel über den „Werkraum Rieth“, dort war vor kurzem auch eine Kunstaussstellung zu sehen.

Anzeige

Anzeige

## Kinderweihnachtsmarkt

In diesen Tagen lädt der Verein Gemeinsam Zukunft erleben e.V. wieder zum traditionellen Kinderweihnachtsmarkt ein. Dazu sind zahlreiche Familien aus dem Erfurter Norden eingeladen, auf sie wartet ein buntes Programm mit Unterhaltung, gemeinsamem Basteln und weihnachtlicher Gemütlichkeit. Und natürlich wird auch in diesem Jahr der Weihnachtsmann an der Feier teilnehmen und jedem Kind eine Kleinigkeit mitbringen.

Der Kinderweihnachtsmarkt findet in diesem Jahr bereits zum 2. Mal statt und hat sich inzwischen zu einer beliebten Tradition entwickelt. Veranstaltet wird er vom Gemeinsam Zukunft erleben e.V., ein Verein, der sich im Jahr 2006 auf Initiative der WBG Zukunft eG gegründet hat. Neben der Organisation solcher Veranstaltungen kümmert er sich auch um die



Förderung nachbarschaftlicher Hilfe und informiert und berät über ambulante, soziale und mobile Dienste. Darüber hinaus stellt er sportliche Veranstaltungen auf die Beine und bereichert auf diese Weise den Erfurter Norden. Sein Ziel ist es, unseren Stadtteil noch mehr mit Leben zu erfüllen und dazu beizutragen, dass sich die Menschen hier wohl fühlen. Dafür wird jede Unterstützung gern angenommen, weitere Vereinsmitglieder sind herzlich willkommen.

**Kontakt: Tel. (0361) 74 07 91 20**

## Werkraum im Rieth

Es ist ein Gemeinschaftsprojekt für das Rieth: Die Fachhochschule Erfurt und der MitMenschen e.V. führen im zweiten Halbjahr das „Werkraum“-Projekt in der Vilnius-Passage fort. Deren Inhaber Ludwig Reiter hat dafür dankenswerterweise eine Ladenfläche zur Verfügung gestellt, hier finden seitdem Ausstellungen, Diskussionen, Bürgerbegegnungen und das „Rieth-Kino“ statt. Gefördert wird das Projekt durch den Lokalen Aktionsplan Erfurt/Partnerschaft für Demokratie im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, des Thüringer Landesprogramms „Denk bunt“ für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit sowie der Stadt Erfurt.

Der neue Begegnungsort im Rieth trifft auf positive Resonanz. Und er

# Kunst ist im Erfurter Norden öffentlich

## Wiederanbringung des Renau-Mosaiks verweist auf wichtigen Teil der Identität

**Kunst im öffentlichen Raum hat es zuweilen schwer:** Weil sie immer frei zugänglich ist, setzt Gewöhnung ein, wird sie im Alltag kaum bemerkt. Erst ihr Verschwinden sorgt für größere Aufmerksamkeit. So war es auch beim Renau-Mosaik am Moskauer Platz: Jahrzehntlang schmückte es das Kultur- und Freizeitzentrum, prägte es das Wohngebiet – ganz selbstverständlich. Als das Gebäude dann Neuem weichen musste und das Mosaik demontiert wurde, gab es plötzlich heiße Diskussionen. Und eine Bürgerbewegung aus dem Ortsteil heraus. Schließlich trugen die Stadt Erfurt, die Wüstenrot-Stiftung und der extra gegründete Renau-Verein dazu bei, dass das monumentale Kunstwerk wieder zu bestaunen ist.



**Diese Geschichte macht deutlich:** Die Menschen brauchen mehr als eine Wohnung mit guter Anbindung und Infrastruktur. Kunst im öffentlichen Raum macht Wohngebiete unverwechselbar, gibt ihnen ein Stück Identität. Ob die Skulpturen am Berliner Boulevard, das Wandbild von Erich Enge im Rieth oder die Figur „Lesende“ am Johannesplatz: Die Werke gehören zum Alltag, prägen das Umfeld, geben Unverwechselbarkeit. Der Erfurter Norden, das darf festgehalten werden, ist in dieser Beziehung reicher gesegnet als viele andere Stadtteile. Und weil das so ist, soll es künftig spezielle Rundgänge zur Kunst im öffentlichen Raum geben – damit ihr Anblick ein wenig das Selbstverständliche verliert.



Anzeige



*Sie haben die Verlängerung des Werkraum-Projekts auf den Weg gebracht: Theresa Kühmstedt und Prof. Stephanie Kaindl von der Fachhochschule Erfurt, Ludwig Reiter von der Vilnius-Passage und Alexander Brettin vom MitMenschen-Verein.*

Ortsteil: Denn obwohl hier mehr als 6.000 Menschen leben, gibt es keinen größeren Raum für Begegnungen und Treffen, sei es für Familien, Senioren oder Jugendliche. Der „Werkraum“ hat gezeigt, dass die Schaffung eines solchen Angebots möglich ist. Nun sollten alle Beteiligten an ei-

## Von nächtlichem Lärm

Von 22 Uhr bis 6 Uhr soll Nachtruhe herrschen, sagt der Gesetzgeber. Was dabei als Lärmbelästigung gilt, kann allerdings nicht nur in Dezibel gemessen werden. Es gilt die Zimmerlautstärke, also die Lautstärke die im Zimmer verbleibt. Dies kann abhängig von der Bausubstanz höchst unterschiedlich sein. Ferner spielt hier die „Sozialadäquanz“ eine weitere große Rolle, also Lärmintensität, Lärmquelle, Umgebungsgeräusche usw. Nächtliches Baby- und Kleinkindergeschrei z.B. kann niemand verhindern. Dennoch muss nicht alles hingenommen werden: Wenn ältere Kinder am späten Abend zu viel trampeln, springen und schreien, ist das verboten. Auch Familienkonflikte dürfen nur in gemäßigter Form ausgetragen werden. Das Gebot der Rücksichtnahme in Mehrfamilienhäusern bedeutet auch, dass Tierhal-



ter für Ruhe sorgen müssen. In den Mittags- und Abendstunden, besonders aber in der Nacht, müssen die Tiere leise sein. Kurzes Duschen und Baden indes sind auch in gebotener Rücksichtnahme nachts grundsätzlich erlaubt. *Frank Warnecke*

**DMB Mieterverein Erfurt e.V.**  
**Frank Warnecke**  
**Hirschlachufer 83 a, 99084 Erfurt**  
**Tel.: 0361-59 80 50 oder**  
**[info@mieterverein-erfurt.de](mailto:info@mieterverein-erfurt.de)**

## Bauarbeiten

Am Moskauer Platz wird in diesen Tagen weiter fleißig gewerkelt. So entsteht gerade auf dem Schulhof der Berufsschule ein Ersatzparkplatz für Turnhalle und Sportplatz in der Geraaue, die Zufahrt wird von der Moskauer Straße aus erfolgen. Außerdem beginnt die Absenkung des hohen Bordes in der Moskauer Straße zwischen Bukarester und Sofioter Straße – sie wird 2020 dann fortgesetzt. Obendrein hat der Ortsteilrat die Neugestaltung der Fußgängerüberwege angestoßen.

Hinzu kommen ja noch die Bauarbeiten in der Geraaue, etwa für das Schawasserkraftwerk und die neue Fußgängerbrücke über die NQV, sowie für das Wohnhaus zwischen Ärztehaus und Nahversorgungszentrum.

## Hoher Besuch am Moskauer Platz: Bundesministerin Giffey zu Gast

**Hoher Besuch am Moskauer Platz:** Am 30. September besuchte Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey das Mehrgenerationenhaus in der Moskauer Straße. Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Carsten Schneider informierte sie sich über die umfangreichen



Angebote des Hauses und diskutierte über die besten Möglichkeiten, um vor allem Familien, Kinder und Senioren besser zu unterstützen.

Für ihre Fragen standen Anja Kaufmann, Alexander Brettin und Frank Warnecke vom MitMenschen e.V. zur Verfügung sowie Ortsteilbürgermeister Torsten Haß. Darüber hinaus besuchte Frau Giffey das monatliche Treffen junger Mütter und erkundigte sich dabei ausführlich über ihre Situation, ihre Wünsche und Sorgen.

Die Bundesministerin zeigte sich beeindruckt von der Arbeit vor Ort und sagte zu, dass sie sich für eine Weiterführung der Förderung von Mehrgenerationenhäusern einsetzen werde. Immerhin wird das Projekt seit Jahren zu großen Teilen aus einem entsprechenden Bundesprogramm finanziert, das wegen des großen Erfolgs immer wieder verlängert wurde.

Anzeigen



Geranienweg 34 • 99087 Erfurt  
www.bestattung-hohenwinden.de  
24 h ☎ 0361/6 58 67 86



Ihr Familienunternehmen



Leben retten liegt im Blut.  
Und Gutes tun verbindet!

Erfurt-Rieth  
Vilnius-Passage

Blut- und  
PLASMASPENDE  
Station

## Initiative Geraaue: Uferfege war erfolgreich

Zur traditionellen Uferfege trafen sich am 14. September auf Einladung der WBG Zukunft eG engagierte Bürger in der Geraaue, um die Flussauen zwischen Straße der Nationen und Pappelsteg von Müll und Unrat zu befreien. Zwei Stunden lang



waren etwa 20 Mitwirkende im Einsatz – und brachten Erstaunliches zutage: ein altes Fahrrad, verblichene Wahlplakate, viele Zigarettenkippen und sonstiger Müll, der einfach nicht in die Natur gehört. „Wir möchten ganz konkret mit anpacken, wenn es um die grüne Lunge des Erfurter Nordens geht“, begründete Silke Wuttke, Sprecherin der Initiative Geraaue, das Engagement. Die zahlreichen Müllsäcke zeigten, dass es sich gelohnt hatte.

[www.initiative-geraaue.de](http://www.initiative-geraaue.de)



## Ambulantes - Therapiezentrum - Erfurt.de



- Logopädie/Ergotherapie/Fußpflege/Kosmetik
- Schlaganfallzentrum/Fachzentrum Demenz
- Verhinderungspflege/Hauswirtschaft

Tel. 0361/ 34 32 97 45

Ärztehaus im Rieth/Mainzer Str. 35/99089 Erfurt

